

Vigist. (Von der Feuerwehr.) Die freiwillige Feuerwehr Vigist trat am Lichtmeßtag zu ihrer diesjährigen ordentlichen Jahreshauptversammlung zusammen. Hauptmann Franz Pöck eröffnete als Vorsitzender mit einer Begrüßungsansprache an die erschienenen Wehrekameraden wie den Bürgermeister von Markt Vigist und Chefarzt der Wehr, Distriktsarzt Dr. Anton Saurugg, die Versammlung. Dann wurde zur Verlesung des Protokolles der letzten Jahreshauptversammlung geschritten, dessen Fassung einstimmig genehmigt wurde. Schriftführer Vizebürgermeister Kaufmann Johann Salchinger erstattete sodann den Tätigkeitsbericht. Im Anschlusse daran folgte der Kassenbericht des Vereinskassiers Gastwirt Franz Bäck. Die Kasse wurde von den Wehrekameraden August Gruber und Josef Binder d. Ae. überprüft und in Ordnung befunden, so daß dem Kassier die Entlastung erteilt werden konnte. Für seine Mithewaltung wurde ihm auch der Dank ausgesprochen. Im Verlaufe der nun folgenden Beratungen über die nächsten Unternehmungen und Veranstaltungen der Wehr wurde auch die Errichtung eines zweckgemäßen neuen Rüsthauses gestreift. Die Wehr ist heuer in das fünfzigste Jahr ihres Bestandes getreten. Sie wird dieses Jubiläum im heurigen Sommer festlich begehen. Nach Beendigung der Tagesordnung richtete Dr. Anton Saurugg als Bürgermeister des Marktes eine Ansprache an die Wehrekameraden. Er dankte für ihr pflichtbewusstes Wirken im Sinne des freiwilligen Hilfsgedankens und ersuchte um weitere stramme Mitarbeit in der nunmehr fünfzig Jahre bestehenden Feuerwehr Vigist zum Wohle der Allgemeinheit. Seine Worte wurden mit starkem Beifall aufgenommen. In seinem Schluszworte ermahnte der Vorsitzende, Wehrhauptmann Schmiedmeister Franz Pöck, alle Wehrmitglieder zur Einigkeit und Disziplin im Jubiläumsjahr, wie sie in den vergangenen Jahrzehnten immer gepflegt worden sei. Mit einem kräftigen „Gut Heil“ beendete er die in voller Einmütigkeit verlaufene Versammlung.

Zigist. (Von der Freiw. Feuerwehr Steinberg.) Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Steinberg versammelten sich am Sonntag nachmittags in der Badegastwirtschaft Trummer zur zweiten ordentlichen Jahreshauptversammlung ihrer Wehr. Feuerwehrhauptmann Bürgermeister Michael Wipfler eröffnete mit Begrüßungsworten die Versammlung und ging sogleich zur Behandlung der einzelnen Punkte der Tagesordnung über. Schriftführer Thomas J. Trummer brachte das Protokoll der letzten Versammlung zur Verlesung, dessen Fassung genehmigt wurde. Dann legte Kassier Gabriel Müller insgemein Wiedner Rechenhaft über seine Kassenführung ab. Die Kasse wurde von den Wehrmitgliedern Franz Johann und Peter Schriehl durchgesehen und in Ordnung befunden, so daß dem Kassier die Entlastung erteilt und der Dank ausgesprochen wurde. Im vergangenen Jahre wurden 299.11 S. eingenommen und 197.06 S. ausgegeben, so daß ein Kassenstand von 102.05 S. zu verzeichnen ist. Unter besonderer Aufmerksamkeit der Versammelten besprach dann Schriftführer Trummer die Tätigkeit der Wehr im abgelassenen Vereinsjahr. Wenn dieses für uns alle keine Freude, sondern nur traurige Ereignisse brachte, so muß es vom Standpunkt der Feuerwehr aus dennoch insofern als ein gutes Jahr bezeichnet werden, da es für die hiesige Gegend seit Jahren das brandschwächste gewesen ist — der einzige Vorzug, der vielleicht überhaupt zu finden. Die Wehrleitung war in erster Linie auf die Ausbildung der Mannschaft bedacht, was auch weiterhin Hauptaufgabe sein soll. Die Zahl der ausübenden Mitglieder beträgt derzeit 21, die der unterstützenden 28. Die Wehr rückte zu zwei Bränden und verschiedenen Feiern aus. Zur Anschluß an seinen Tätigkeitsbericht gab Schriftführer Trummer einen Ausblick auf das laufende Vereinsjahr, in dem er mehrere zeitgemäße Anregungen und Vorschläge unterbreitete, die die volle Zustimmung der Versammlung fanden. Die Wehrleitung wird heuer einige Kameraden zum Fach- und Lehmeisterkurs sowie zum Sanitätskurs in die Landesfeuerwehrschule entsenden. Der Stand der ausübenden Mitglieder wird nach Maßgabe der noch vorhandenen Rüstungen vergrößert werden. Ebenso werden neue unterstützende Mitglieder angeworben werden. Die Rettungsabteilung der Wehr beabsichtigt ferner, bei Unfallstößen vom Reinschlagel sowie an Sonntagen, an denen Eisenderzüge zum Besuch des Reinschlagelgebietes geführt werden, einen dauernden Rettungs- und Hilfsdienst einzurichten. Die Einrichtung dieses Rettungsdienstes ist so gedacht, daß in zwei oder drei der markierten Stabfahrtsstrecke am nächsten liegenden Bauernhäusern Hilfsstationen eingerichtet werden, die im Falle eines Unfalles rasch und leicht verständigt werden können und deren diensthabende Wehrmannschaft von zwei oder drei Mann dann den Verunglücktentransport zum Arzt nach Zigist und von dort eventuell zur Bahn übernimmt. Die betreffenden Bauernhäuser sollen durch an der Sauffstrecke angebrachte Wegtaseln genauestens bezeichnet werden. Mit der Ausführung dieses Vorhabens würde die freiw. Feuerwehr Steinberg den das hiesige Stigebiet besuchenden Wintersportlern ganz ungemein entgegenkommen und den Angehörigen und Kollegen der jeweils verunglückten Fahrer den Abtransport außerordentlich erleichtern. Die Bewirklichung dieses Planes ist aber nur möglich, wenn der Oesterr. Gebirgsverein, dem die Sahn- hofhütte gehört, die erforderlichen Rettungsschlitten zur Verfügung stellt. Schriftführer Trummer wurde beauftragt, diesbezüglich mit dem Gebirgsverein Fühlung zu nehmen. Im weiteren Verlauf der Beratungen über alle Wehrangelegenheiten wurde eine Ergänzung der Rüstungen und der Ankauf eines Buches zwecks Anlage einer Wehrchronik beschlossen. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, am Sonntag den 24. Februar im Vereinsheim Gasthof Trummer ein Feuerwehrkränzchen abzuhalten. Feuerwehrhauptmann Michael Wipfler sprach allen Wehrkameraden für ihre eifrige Mitarbeit in der Feuerwehr den Dank aus und schloß mit dem alten Feuerwehrgruß „Gut Heil!“ die Jahreshauptversammlung.

